Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden

mit den Ortsteilen Ezelsdorf, Lindelburg, Oberferrieden, Pfeifferhütte, Unterferrieden

In der Ruhe liegt die Kraft

Atempause – Zeit für dich, Zeit für mich, Zeit für Gott

Interview mit Maria Elisabeth Ferenczy

Kirchenvorstandswahl – Kandidatenvorstellung

Rückblicke auf viele schöne gemeinsame Feste

August / September 2024

ON THE WAY!
JUGENDGOTTESDIENSTE

Quer durch dein Dekanat! Die Jugendgottesdienste finden immer zum letzten Freitag im Monat statt. Jede Gemeinde bereitet mit einem **eigenen Team** ein bis zwei **Jugendgottesdienste** vor und lädt ein. Gemeinsam macht man sich auf den Weg – quer durch unsere Gemeinden und Verbände. Hier die Termine für September und Oktober:

Freitag,	27.09.2024	19:00 Uhr	Oberferrieden
Samstag,	12.10.2024	18:00 Uhr	Konfi-Event Altdorf

Weitere Infos und Termine für Jugendliche findest du unter www.ej-altdorf.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, haben wir August. Im August steht das Land still. Schulferien, Betriebsferien, Schließtage von Kitas, der eigene Urlaub? Vieles ruht. Dennoch erleben die meisten von uns den Rest des Jahres durchgetaktet, das Leben pulsiert und verlangt so einiges von uns.

Mein persönlicher Auszeitgarant sind Spaziergänge. Ich versuche möglichst viele Fußwege in meinen Alltag zu integrieren. Ob Arbeitswege, Mittagspause, Einkaufswege, laufen ohne Denken, das Rundherum genießen.

In diesem Heft haben wir unser Titelthema von verschiedenen Perspektiven betrachtet. Beate Krauß gibt auf Seite 4 persönliche und theologische Einblicke. Handreichungen für den Alltag finden Sie in einem Interview mit Maria Ferenczy auf Seite 8.

Es hat sich sehr viel ereignet in den letzten Wochen; u.a. das regionale Tauffest in Postbauer-Heng (Seite 31 - 33), der Seniorenausflug (Seite 34) und unser Gemeindefest in Unterferrieden (Seite 35/36) – dort haben sich unsere Kandidaten für den Kirchenvorstand persönlich der Gemeinde vorgestellt. Die einzelnen Portraits der Kandidaten finden Sie zudem auf den Seiten 12-16.

Genießen Sie die sommerliche und eventuell ruhige Zeit und sorgen Sie gleichzeitig vor. Der nächste „Sturm“ kommt bestimmt.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen das Redaktionsteam!

Cornelia Mayer

Atempause – Zeit für dich, Zeit für mich, Zeit für Gott

Ich selber wünschte mir dieses Gemeindebrief-Thema in der Redaktionssitzung – sicher weil ich mich gerade sehr sehne nach einer Unterbrechung der Arbeitslast, nach Aufatmen und Zeit für mich.

Martin Luther soll gesagt haben: „Ich habe viel Arbeit, also bete ich viel.“ Was im ersten Augenblick paradox klingt – auch noch Zeit abknapsen für das Gespräch mit Gott, wo so viele andere Termine kaum in der Zeit unterzubringen sind – ist nicht nur in Martin Luthers Erfahrung eine Kraftquelle.

Die Pause bei Gott hilft, Gedanken und Gefühle anzusehen und zu ordnen. Oder mehr: im Absehen von mir selber, im Lauschen zu Gott hin, zu erfahren, dass sich manches ordnet und klärt.
„Schweige und höre. Neige deines Herzens Ohr. Suche den Frieden.“ So heißt ein kleines Lied (071 im Liederheft für die Gemeinde), ein Kanon zur Einstimmung in die Pause bei Gott. In einfachen Worten wird da das Wesentliche zusammengefasst.

Schweigen, nichts sagen müssen, still sein vor Gott.
In Ruhe sitzen – ob in einer offenen Kirche in der Bank, auf einem Meditationshocker in einem ruhigen Raum oder auf einer Bank im Grünen. Der Blick kann auf einem schönen Anblick ruhen, einer Blüte, einem Bild, einer brennenden Kerze. Ich schließe da auch gern die Augen, das bedeutet weniger Reize von außen. Dann kann ich mich leichter konzentrieren aufs Da-Sein.

> Schweigen, nichts sagen müssen, still sein vor Gott.

Hören. Auf das, was in mir da ist. Die Gedanken sind je lauter, je ruhiger ich sitze.
Manch eineR kennt das auch als Hindernis beim Einschlafen in der Nacht. Mir hilft es, dann bewusst auf meinen eigenen Atem zu achten. Ganz regelmäßig zu atmen. Tiefer auszuatmen und eine kurze Pause lassen, bevor der Atem ganz von selber wieder in mich einströmt.
Bin ich sehr unruhig, voll Angst oder Anspannung, verbinde ich das Atmen mit einem einfachen Gebet, z.B. beim Einatmen „Jesus Christus“ und beim Ausatmen „erbarme dich“. Herzensgebet wird diese Form auch genannt. Wenn ich so atme und bete, ob im Sitzen oder Liegen, werde ich ruhig.

Dasein in Gottes Gegenwart, bewusst das Herz, den inneren Menschen auf Hören stellen und **Gott entgegen lauschen.** Gott als Grund allen Lebens kann ich in meinem Dasein spüren. Mystiker:innen

wie Teresa von Avila oder Johannes Tauler, um nur zwei Namen aus der Kirchengeschichte zu nennen, haben das in ihren Jahrhunderten erfahren. Ihre Schriften darüber zu lesen ist noch heute faszinierend und spannend.Aber noch bewegender ist es, selber in diese Gegenwart einzutauchen.

Zu den ersten Übungen in christlicher Meditation gehört dabei das Wahrnehmen der Natur mit offenen Sinnen. Ohne Aufgabe, zweckfrei durch einen Garten oder Wald gehen. Ganz bewusst wahrnehmen, was vor meinen Augen ist. Blumen. Insekten. Duft. Geräusche. Der Weg unter meinen Füßen… Und ich bin mittendrin, darf da sein.

Natürlich kann ich ebenso offen für meine Umgebung sein, wenn mein Weg ein Ziel hat und ich eine Aufgabe erledigen werde. Dann aber bin ich innerlich vielleicht schon konzentriert auf die Person, die ich treffen werde, was ich sagen will… Meine Erwartungen, meine Gedanken usw. eilen mir schon voraus und sind nicht da, wo ich bin.

Es ist die **Besinnung auf das Jetzt-Sein,** die die Welt um mich versinken und mich zur Ruhe kommen lässt. Es ist >

solche Stille und Ruhe, die das Bewusstsein für mich selber wachsen lässt. Und die Kraft und Klarheit für mein Handeln wachsen lässt. Denn vor Gott kann ich da sein und muss nichts tun oder leisten. Ich darf spüren, dass ich bin. Atme. In diesem Moment lebe. Und es ist gut.

Einmal lebte ich drei Wochen lang im Rhythmus von **Tagzeitengebeten,** im evangelischen Kloster der Christusbruderschaft Selbitz. Ich habe nahezu alle Gebetszeiten mitgefeiert. Morgens, mittags und am Abend unterbrechen sie das alltägliche Tun. Es ist ein starker Rahmen für jeden Tag. Es werden Psalmen gesungen, Lesungen aus der Schrift gehört und gebetet. In dieser Zeit war das Gefühl in mir stark: Gott ist gegenwärtig, ich kann mich in diese Gegenwart hineinbeten und bin getragen – auch wenn ich dann wieder Stunden lang Anderes tue.

Viele Wege gibt es in die Gegenwart Gottes. Für die einen ist es – gut lutherisch – das Zuhören bei einer Predigt, das Mitbeten und Mitsingen im Gottesdienst, das Erleben von Verbundenheit bei einer Gottesdienstfeier.

Es gibt daneben viele weitere Formen von bewusster Meditation. Die Tagzeitengebete habe ich schon genannt. Manch einer hält daheim „Stille Zeit“ für sich allein oder im Familienkreis. Meditative Kreistänze nehmen den ganzen Körper mit beim Beten. Viele Formen haben eine lange Tradition im Christentum, wie Pilgern oder Schweige-Exerzitien. Ruhe-Sucher:innen entdecken Meditation auch außerhalb der Kirche – im Buddhismus, beim Yoga, beim Tanzen, in den Riten von Schamanen, in Naturreligionen. Spirituelle Rituale und Praktiken gibt es in allen Religionen, auch in unseren eigenen christlichen Traditionen – nur sind sie vielen Kirchenmitgliedern unbekannt. Sie gehören offenbar zum christlichen Spezialwissen, wie es z. B. Mönche oder Nonnen leben, und sind uns in der Breite der Volkskirche abhanden gekommen.

Das Gespür aber, dass wir diese Ruhe brauchen, ist lebendig. In der Sehnsucht danach. Und in der Freude, wenn wir sie finden und genießen können.

BK

Nachbar-Pfarrstelle bald besetzt

Pfarrer Joachim Roth wird ab 1.10.2024 die Pfarrstelle in Postbauer-Heng anvertraut, die nun seit fast zwei Jahren von Pfarrerin Krauß und weiteren Kolleg:innen vertreten wird.

Am 3.11.2024 um 14.00 Uhr wird der neue Pfarrer ins Amt eingeführt.
Er wird im September mit seiner Frau und drei Kindern ins Pfarrhaus neben der Martin-Luther-Kirche einziehen.

Fakten rund um das Thema „Ausruhen“

In der Forschung sind sechs bedeutsame psychologische Erholungserfahrungen (DRAMMA) bekannt.
Detachment (geistig von der Arbeit Abstand gewinnen),
Relaxation (Entspannung),
Autonomy (Kontrolle über die Erholungsphase haben),
Mastery (selbst gewählte Herausforderungen meistern),
Meaning (Sinnerleben) und
Affiliation (Zugehörigkeitserleben).

Wissenschaftler der Universität Michigan konnten nachweisen, dass Spaziergänge von **20-30 Minuten im Grünen** besonders effektiv zum Stressabbau sind. In einer Analyse sank die Konzentration der Stressanzeiger Cortisol und Alpha-Amylase im Speichel der Probanden in einer solchen Zeitspanne um mehr als 20 Prozent.

Powernapping
20 Minuten Mittagsschlaf erhöhen die Leistungsfähigkeit um bis zu 30 Prozent.

Personen, die während des Urlaubs **verreisen**, zeigen einen größeren Erholungseffekt als jene, die zu Hause bleiben.

Der **Atem** hat messbare Auswirkungen auf die Prozesse im Körper. Dahinter stecken der Sympathikus und der Parasympathikus. Wenn wir aufgeregt sind und schnell atmen, ist der Sympathikus aktiviert. Sind wir entspannt und atmen langsamer, übernimmt der Parasympathikus. Er ist der beruhigende Teil des Nervensystems und sorgt dafür, dass sich die Muskeln entspannen und der Herzschlag heruntergeht.

Quellen: https://www.blasche.at/fileadmin/docs/Publikationen/PIOe_01_10_Blasche.pdf, [09.07.2024]
https://sonamedic.de/wissen/erholungnatur/, [09.07.2024]
https://tu-dresden.de/tu-dresden/universitaetskultur/magazin/artikel/wie-erhole-ich-mich-richtig-neue-erkenntnisse-zu-guten-pausen-bei-der-arbeit-erholung-am-feierabend-und-im-urlaub, [09.07.2024]
https://www.elle.de/lifestyle-psycho-ruhe-fakten-zur-stille-103730.html, [09.07.2024]

Zur Ruhe kommen, die Stille genießen, wie geht das?

Interview mit Maria Elisabeth Ferenczy aus Unterferrieden

Die pensionierte Studienrätin im Förderschulbereich und Heilpraktikerin für Psychotherapie befasst sich seit Jahren mit dem Thema: Was brauchen Menschen in Krisen und Herausforderungen, um stabil und innerlich gestärkt zu werden?

GB: Liebe Frau Ferenczy: Warum fällt es den meisten von uns so schwer, zur Ruhe zu kommen?

MF: Nun, wir wollen oft gar keine Ruhe und Stille, weichen ihr aus, vermeiden und fürchten sie sogar. Es ist normal geworden, nicht nur immer irgendetwas, sondern sogar mehrere Dinge gleichzeitig zu tun: frühstücken und unsere Mails lesen, bügeln und fernsehen, Auto fahren und Musik hören. Und ganz schwer fällt es uns, mal komplett innezuhalten und zur Ruhe zu kommen. Dabei haben wir im Vergleich zu unserer Großelterngeneration weniger Arbeit durch technische Unterstützung, alles geht schneller und leichter. Wir haben Küchenmaschinen, Geschirrspüler, Waschmaschinen, Rasentraktoren und Meterholz-Spalter, ganz zu schweigen von PC und Handy. Trotz all dieser Hilfen – und teilweise gerade der letzteren wegen mit ihrer einhergehenden Informationsflut – ist Stille Mangelware in unserem Leben geworden.

Maria Ferenczy mit Enkelkind

GB: Oft halten wir also die Stille nicht aus. Irgendein Gerät ist immer an.

MF: Einfach da sein, zu sich kommen, das Leben in uns und um uns herum unmittelbar wahr zu nehmen und zu spüren, gelingt kaum, wäre aber für unsere physische und psychische Gesundheit so unabdingbar notwendig, vom Wachstum im Glauben einmal ganz zu schweigen. – Warum leisten wir uns so wenig

Stille? Sorgen, Ängste und ungelöste Konflikte sind schwer auszuhalten; manche Wahrheiten unseres irdischen Lebens anzuschauen, schmerzt. Wir verdrängen, verschieben sie daher lieber ins Unterbewusstsein, um irgendwie weiter zu machen. Wir brauchen Ablenkungen, betäuben uns mit Essen, Alkohol und Maßlosigkeiten aller Art, diversen Süchten, ständigem Reisen, übertriebenem Arbeitspensum bis hin zum Burn-out. Sogar „gute Taten" können uns von einer vertieften Gotteserfahrung in der Stille abhalten.
Erst wenn wir komplett überfordert sind, uns kraftlos und unglücklich fühlen, halten wir an. Manchmal ist es auch der Verlust eines lieben Menschen, ein Unfall oder eine Krankheit, die uns zu einem Stopp zwingen.

GB: Wie können wir einen Anfang machen und dieses Zur-Ruhe-Kommen praktisch umsetzen?

MF: Eine gute Vorübung ist es, im Garten oder überhaupt in der Natur anzufangen mit dem Betrachten, z. B. ganz bewusst den Anblick und den Duft einer Rose zu genießen, die Gießkanne in der Hand zu spüren, das Gießwasser zu hören, einer Ameise absichtslos zuzuschauen. So landen wir im Augenblick, im Hier und Jetzt. Für den Anfang reichen oft schon wenige Minuten. Eine weiterführende Möglichkeit ist es, jeden Tag – am besten zur gleichen Zeit -– eine kleine Stilleübung zu machen. Zum Beispiel können wir uns morgens, nach dem Aufstehen, wenn noch kein neuer Stress uns überrollt hat, still werden, uns ganz aufrecht hinsetzen (so kann die Atmung sich vertiefen und verlangsamen), die Augen schließen und in uns hineinhorchen; Gedanken kommen lassen, beobachten und ziehen lassen. Ein Wort oder Versteil aus der Bibel kann uns dabei helfen, den Geist immer wieder zur Sammlung zu bringen, wenn er abschweifen will. Und was wir üben, wird Gewohnheit, und unsere Gewohnheiten formen unseren Charakter.

GB: Einige verbringen regelmäßig auch Zeit im Auto. Haben Sie für diesen Ort auch einen Ruhe-Impuls?

MF: Wir können die Auflagefläche unseres Körpers auf dem Autositz spüren, die Hände auf dem Lenkrad wahrnehmen, den Fuß auf dem Pedal … Wenn wir an einer Ampel warten, können wir auf unseren Atem achten, das Ein- und Ausatmen bewusst registrieren, die Luft in Nase und Lungen und das Heben und Senken der Bauchdecke wahrnehmen.
Wenn wir solche Übungen öfter machen, werden wir bald ihre wohltuende Wirkung spüren.
Und vielleicht lädt uns das dann zu einem Mehr an Stille ein …

GB: Liebe Frau Ferenczy, vielen Dank für Ihre Anregungen.

CM

„Gesundheit und Wohlergehen“ Ziel 3 der 17 SDGs

„Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“ dieses Vorhaben steckt hinter dem Ziel Nummer 3 der 17 SDG´s (Ziele für nachhaltige Entwicklung).

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit schreibt auf seiner Webseite:

„Was wollen wir mit SDG 3 erreichen?“

- Die Sterblichkeit von Müttern und Kindern soll sinken.
- Alle Menschen sollen vor übertragbaren Krankheiten (wie Aids oder Tuberkulose) und vor nicht übertragbaren Krankheiten (wie Krebs oder Diabetes) geschützt werden.
- Alle Menschen sollen Zugang zu grundlegenden Gesundheitsdiensten haben, ohne in finanzielle Nöte zu geraten. Dazu zählen auch Dienste der sexuellen und reproduktiven Gesundheit, Medikamente und Impfstoffe.
- Allen Mädchen und Frauen soll das Recht auf Selbstbestimmung in der Familienplanung zuteilwerden. Ihr Zugang zu Verhütungsmitteln soll gesichert sein.
- Das Risiko für nationale und internationale Gesundheitskrisen soll gesenkt werden.

Laut dem Bericht 2022 der Vereinten Nationen zu Zielen für nachhaltige Entwicklung sieht die weltweite aktuelle Lage folgendermaßen aus:

- 74 % aller weltweiten Todesfälle werden durch nicht übertragbare Krankheiten verursacht
- 5 Millionen Kinder starben 2021 vor ihrem fünften Geburtstag, sehr viele von ihnen an vermeidbaren oder behandelbaren Krankheiten
- etwa 1,5 Millionen Menschen haben sich im Jahr 2021 mit HIV infiziert
- 619.000 Menschen starben nach Schätzungen 2021 an Malaria (2019 waren es 568.000)

„Wo stehen wir?“

In der globalen Gesundheitsversorgung wurden viele Fortschritte erzielt. Doch die Corona-Pandemie und andere an-

haltende Krisen behindern die Verwirklichung von SDG 3 und verschärfen bestehende Ungleichheiten in der Gesundheitsversorgung. Dies zeigt sich zum Beispiel in der Unterbrechung von Impfkampagnen, bei der schlechteren Gesundheitsversorgung für Kinder und Mütter und in der Zunahme psychischer Erkrankungen wie Depressionen und Angstzuständen. Es wurde außerdem deutlich, dass die Widerstandsfähigkeit der öffentlichen Gesundheitssysteme erheblich erhöht werden muss, um künftigen Pandemien vorzubeugen beziehungsweise angemessen auf sie reagieren zu können.

Gesundheit ist ein Menschenrecht

„Was müssen wir tun?“

Die Vereinten Nationen empfehlen u.a. folgende Maßnahmen zur Umsetzung:

- Bezahlbare Gesundheitsversorgung für alle sicherstellen
- Ausweitung des Zugangs zu grundlegenden Dienstleistungen, unter anderem im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit
- Erhöhung öffentlicher Mittel für Gesundheitsversorgung und eine intensive globale und regionale Zusammenarbeit
- Gerechter Zugang zu Impfstoffen
- Verringerung von Umwelt- und Luftverschmutzungen
- Verankerung des One-Health-Ansatzes (Zusammenhang von Gesundheit zwischen Mensch, Tier und Ökosystem)

„Was tut Deutschland?“

Deutschland ist mit über einer Milliarde Euro einer der größten internationalen Geber im Bereich Gesundheit: globale Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria; Förderprogramme für Klinikpartnerschaften; Schnell Einsetzbare Expertengruppe Gesundheit (SEEG): Im Einsatz gegen Epidemien u.v.m.

„Was kann jeder beitragen?“

Blut spenden – Blutspenden ermöglichen Menschen mit schweren Verletzungen und lebensbedrohlichen Erkrankungen eine medizinische Versorgung.

CM

https://www.bmz.de/de/agenda-2030/sdg-3 (07.07.2024)

Stimm für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de

Kurz-Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl

in alphabetischer Reihenfolge

Danke allen, die bereit sind, für eine Kandidatur und Mitarbeit im Kirchenvorstand! Alle Wahlberechtigten erhalten in der zweiten Septemberhälfte die Wahlunterlagen für die KV-Wahl zugesendet. Wahlsonntag ist dann der 20. Oktober 2024.

Christine Bisterfeld, 38 Jahre, Lehrerin, Ezelsdorf

Schon als Kind und Jugendliche durfte ich Kirche und Glauben als Ort der Geborgenheit und des Angenommenseins erfahren. Ich wünsche mir, dass durch die Arbeit unserer Kirchengemeinde viele Menschen dies erleben dürfen. Deshalb möchte ich im Kirchenvorstand mitwirken und mich in der Gemeinde einbringen.

Marlene Bock, 42 Jahre, Bürokauffrau, Oberferrieden

Ich bin gern bereit, meine Zeit im Kirchenvorstand einzubringen, weil ich helfen möchte, das Leben in unserer Gemeinde mitzugestalten. Ich bin an der Auseinandersetzung mit Glaubensinhalten interessiert. Die Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels spüren viele Mitmenschen unter uns, deshalb möchte ich mich verstärkt für die sozialen Belange unserer Gemeinde einsetzen.

Stephanie Feuerstein, 52 Jahre, Lehrerin, Lindelburg

Seit 12 Jahren wohne ich mit meiner Familie in Lindelburg, nachdem wir einige Jahre im In- und Ausland verbracht haben. Beruflich bin ich über 20 Jahre lang Lehrerin für Deutsch und Geschichte und leite dort die Theatergruppe. Meine Hobbys sind vielfältig, zum einen lese ich sehr viel und gerne, zum anderen bin ich gerne mit Freunden und Familie in

den Bergen unterwegs. Unsere Zeit in Lateinamerika hat mich sehr weltoffen gestimmt, was das Reisen zu einem weiteren Hobby gemacht hat.
Ich möchte meine Zeit im Kirchenvorstand einbringen, weil ich mich gerne sozial engagiere und mit Menschen zusammenarbeite. Die Arbeit allgemein mit anderen Menschen, der Kontakt insgesamt macht mir viel Freude. Auch die Erfahrungen meiner eigenen Töchter innerhalb der Gemeinde haben mich positiv beeinflusst und darin bestärkt, mich selbst in der Gemeinde einbringen zu wollen.

Verena Gottschalk, 38 Jahre,
Chemielaborantin und Bäuerin, Oberferrieden

Ich wohne mit meinem Mann und meinen beiden Kindern in Oberferrieden. Ich kandidiere bereits zum dritten Mal und ich bin bereit, meine Zeit auch weiterhin im Kirchenvorstand einzubringen, weil ich finde, dass es gerade jetzt wichtig ist, die Kirche durch schwierige Zeiten zu führen und die christlichen Werte weiter zu vermitteln.
Es wäre mir eine Ehre, meine bisher gesammelte Erfahrung auch die nächsten sechs Jahre mit in den Kirchenvorstand einbringen zu können.

Nele Hornung, 20 Jahre, Erzieherin (in Ausbildung), Ezelsdorf

Ich bin 19 Jahre alt und aktuell im zweiten Jahr in meiner Ausbildung zur Erzieherin. Auch in meiner Freizeit arbeite ich gerne ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen. Seit meiner eigenen Konfirmation begleite ich als „Teamerin“ die Konfirmanden und Konfirmandinnen. Für mich bewegend:
Vor einigen Wochen habe ich bereits meinen 6. Jahrgang Konfis verabschiedet!
Es ist immer wieder schön, den Jugendlichen im Laufe des Jahres beim Erwachsenwerden zuzusehen und sie beim Entdecken ihres Glaubens zu begleiten. Neben der Arbeit als Teamerin habe ich letzten Jahr bei der Gründung der Kindergruppe in Oberferrieden mitgewirkt. Beim FSV Oberferrieden leite ich seit 3 Jahren gemeinsam mit einer Freundin das Kinderturnen für die 4-6-Jährigen. Um zwischen all der Arbeit mit den Kindern für ein bisschen Abwechslung und Ruhe zu sorgen, gehe ich ca. einmal pro Woche in Feucht mit den Hunden aus dem Tierheim spazieren.
Bei meiner Teilhabe im Kirchenvorstand möchte ich besonders der Kinder- und Jugendarbeit eine Stimme geben.

Lena Lang, 32 Jahre, Heilpädagogin, Oberferrieden

Als gebürtige Oberferriedenerin habe ich schon seit meiner Kindheit Bezug zur Kirchengemeinde. Gerne erinnere ich mich an Pfarrfeste, die Konfirmandenfreizeit und die Zeit in der Projektgruppe „Jugend swingt“, wo ich als Mitglied die Gottesdienste musikalisch mitgestalten durfte.

Nach sechs Jahren als Ergotherapeutin und zwei Jahren heilpädagogischem Studium bin ich nun seit 2020 im Heilpädagogischen Fachdienst beruflich beim Diakonieverein tätig. Gerne engagiere ich mich für das gemeindliche Leben und hoffe, mit meinen vielfältigen Erfahrungen den Kirchenvorstand zu unterstützen. Ebenso habe ich Lust an neuen Aufgaben in der Kirchengemeinde mitzuwirken.

Sigrun Leha-Reichenbach, 54 Jahre, Lehrerin, Oberferrieden

Ich wohne mit meiner Familie seit 2000 in Oberferrieden und bin der Kirchengemeinde auf vielfältige Weise verbunden. Zwei unserer drei Kinder wurden hier getauft, alle drei haben in Oberferrieden konfirmiert. 2002 habe ich die Regenbogenkirche als ökumenischen Familiengottesdienst mit ins Leben gerufen. Seit 2007 bin ich im Leitungsteam des Frauentreffs Kreuz & Quer. Kirchenmusikalisch bin ich im Martin-Luther-Chor Postbauer-Heng und im „GOSPEL EXPRESS“, einem überregional tätigen Ensemble, aktiv.
Ich habe Kirche bislang als einen Ort erlebt, wo Menschen willkommen sind und sich ihren Fähigkeiten entsprechend einbringen können, wo sie wahrgenommen und für ihr Leben gestärkt werden. Kirche und speziell auch die Kirchengemeinde hier vor Ort hat etwas zu sagen und anzubieten – eine frohe Botschaft inmitten sonst vieler Negativschlagzeilen. Dazu möchte ich im Kirchenvorstand gerne meinen Beitrag leisten.

Wolfgang Reither, 55 Jahre, Braumeister / Brautechniker, Oberferrieden

Meinen Lebensmittelpunkt, zwar mit 20-jähriger Unterbrechung, habe ich in Oberferrieden. Ich will mich aktiv in die Gemeinschaft einbringen und unterstützend mitwirken. Wenn ich als Mitglied des Kirchenvorstands gewählt werde, möchte ich mich dafür einsetzen, dass auch unsere Kirchen als Dorfmittelpunkt und alles, was dazugehört, weiterhin erhalten bleiben.

Durch das „Kirchensterben“ wird es in Zukunft für die Kirchen (finanziell) nicht einfacher werden. Dies wird m. M. eine große Herausforderung mit sich bringen. Auch in unserer Gemeinde gibt es zwei Kirchen, Gemeindehäuser und das Pfarrhaus. Wie sollen sie in Zukunft erhalten und genutzt werden? Um diesbezüglich die erforderlichen und richtungsweisenden Entscheidungen für unsere Kirchengemeinde und Kirchen zukünftig zu treffen, möchte ich mich als Mitglied des Kirchenvorstands die nächsten sechs Jahre mit einsetzen und aktiv daran mitarbeiten.

Regina Schoenauer, 44 Jahre,
Umweltschutzingenieurin, Ezelsdorf

Ich bin verheiratet und habe 3 Kinder. Als Ingenieurin arbeite ich bei der fachkundigen Stelle für Wasserwirtschaft am Umweltamt Nürnberg. Mit der Kirchengemeinde Oberferrieden bin ich durch die Familie meines Mannes verbunden, auch unser jüngster Sohn wurde in der Marienkirche Oberferrieden getauft. Gerne würde ich mich in die Gemeindearbeit einbringen und dazu beitragen, dass die Kirche ein gerne besuchter Ort für ältere und junge Menschen bleibt.

Dr. Joachim Wenning, 58 Jahre, Biologe, Oberferrieden

Ich will mitentscheiden für diese Kirchengemeinde, damit die gute Arbeit in unserer Kirchengemeinde in ihrer Vielfalt weitergeführt werden kann und Raum für Neues möglich ist. Insbesondere möchte ich an den bevorstehenden Herausforderungen mitarbeiten, um diese in für unsere Gemeinde positive Bahnen zu lenken.

Meine Mitarbeit in der Bücherei zeigt mir den Wert dieser Institution, insbesondere in der Begeisterung der Kinder zur Lust am Lesen und zum Leseverständnis. Als Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Burgthann-Chateauponsac erfahre ich unmittelbar die segensreichen Auswirkungen der deutsch-französischen Aussöhnung. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die so wichtigen Werte von Freundschaft, Toleranz und Vielfalt auch zukünftig in unserer Kirchengemeinde ihren Platz haben.

Stimm für Kirche
Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de

Ursula Wieland, 63 Jahre, Krankenschwester, Unterferrieden

Ich kandidiere für die Kirchenvorstandswahl, weil ich gefragt wurde. Ich gehe ab August in die Rente und dachte mir, dann habe ich mehr Zeit und würde gerne im Mesnerdienst mitarbeiten – mich so für die Kirchengemeinde einbringen. Als die Frage der Kirchenvorstandskandidatur an mich herangetragen wurde, war ich überrascht, nach kurzer Überlegung jedoch bereit mich zur Wahl zu stellen. Weil ich mich sehr gerne bei der Gestaltung von Gottesdiensten einbringe. Zur Zeit bin ich im Team für den Weltgebetstag der Frauen, was mir viel Freude macht. Bei der Gestaltung der Osternacht bin ich gerne dabei, ebenso beim Geburtstagskaffee. Ich will gerne mitentscheiden für diese Kirchengemeinde, mein fordernder Beruf als Krankenschwester machte es mir bisher nicht möglich. Ich bin bereit dazuzulernen, mich weiter zu bilden, um positiv und fröhlich und ernsthaft Entscheidungen innerhalb der Kirchengemeinde mitzutragen.

Christian Wirth, 39 Jahre, Lehrer, Ezelsdorf

Ich lasse mich aufstellen, weil ich die Veränderungen, die gerade in der Kirche anstehen aktiv mitbegleiten und mitgestalten möchte. Die Aufgaben und Herausforderungen, angesichts weniger Mitglieder und weniger verfügbarem Geld zwingen zu einer Fokussierung auf die wichtigen Kernaufgaben. Zugleich sind die Bedürfnisse der Gemeindeglieder nicht geringer und ihre Begabungen ein wunderbares Geschenk Gottes.
Beides gilt es im Rahmen von Kirche attraktiv und wirksam zu bedienen und einzubinden. Die Kraft und Liebe Gottes hilft uns hierbei und fordert uns zugleich heraus. Getragen vom Glauben bring ich mich gerne ein, Kirche attraktiv und relevant zu erhalten und die Hauptamtlichen sinnvoll zu unterstützen. In den letzten Jahren habe ich an verschiedenen Stellen mitgewirkt: in der Konfiarbeit, als Vertrauensmann im Kirchenvorstand nach dem Tod meines Vorgängers Hermann Bloß, im Dekanatsauschuss mit der Landesstellenplanung betraut, habe ich mit die drei Regionen unseres Dekants erarbeitet und als Vostandsmitglied des Erwachsenenbildungswerks NeumarktAltdorfHersbruck wirke ich mit für Erwachsene attraktive Angebote zu bieten. Auch in der Dekanatsjugendkammer bin ich, um für Jugendliche ansprechende Angebote im Rahmen von Kirche zu bieten.

Stimm für Kirche
Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de

Herzliche Einladung zum Frauentag

7. September 2024, auf Hof Birkensee
„Vom Sehnen, Suchen und Schweigen – über das Beten“

Unter diesem Thema steht der diesjährige Frauentag auf Hof Birkensee.
Referentin ist Pfarrerin Dr. Angela Hager.

„Beten Sie eigentlich?“ Mit keiner Frage, so der Publizist Heribert Prantl, könne man Menschen mehr in Verlegenheit bringen als mit dieser. Ob selbstbewusst oder allein für sich: Menschen beten. Im Christentum ebenso wie in anderen Religionen, in denen an ein Gegenüber geglaubt wird, das hört. Zu festen Zeiten, an festen Orten, frei und überall. Mit gebeugten Knien und feierlicher Stimme, dann wieder zärtlich und leise, und manchmal laut, voller Verzweiflung, bis an die Grenze religiöser Konventionen oder drüber hinaus.

In ihrem Vortrag mit Bildern und Musikbeispielen erzählt Angela Hager über Ursprünge, Traditionen und Formen des Betens und geht dabei auch auf Texte und Lieder ein, die sie besonders schätzt.

Für unser leibliches Wohl sorgen die Schwestern auf Hof Birkensee. Es gibt Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen.

Auf Euer/Ihr Kommen freut sich das Team des Frauentreffs Kreuz&Quer

Ute Fuchs, Angela Reither und Sigrun Leha-Reichenbach

Samstag, 07.09.2024, 10-16 Uhr
Hof Birkensee, Egensbach 17, 91238 Offenhausen

Kosten: 35 Euro (Programm und Verpflegung). Bitte bringen Sie den Betrag passend zum Frauentag mit.

Anmeldung per mail bei Ute Fuchs fuchsbox@t-online.de

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet.

Wir organisieren Fahrgemeinschaften ab Oberferrieden. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie mitfahren möchten und/oder selbst fahren können sowie eine Telefonnummer.

Infos zu Hof Birkensee: https://christusbruderschaft.de/de/zu-gast-sein/hof-birkensee.php

Herzliche Einladung

Blechbläserkonzert

„Jubiläumstour – 15 Jahre Classic Brass“

Sonntag den 29. September 2024, 17 Uhr

Es erklingen die schönsten Stücke einer langen und atemberaubenden musikalischen Erfolgsgeschichte! Classic Brass – das sind Jürgen Gröblehner (Trompete), Zoltán Nagy (Trompete), Christian Fath (Horn), Szabolcs Horváth (Posaune) und Roland Krem (Tuba) – gastiert bereits zum dritten Mal in unserer **Marienkirche Oberferrieden.**
Freuen Sie sich auf ein unvergessliches Konzerterlebnis!

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Um einen angemessenen Beitrag zur Deckung der Kosten wird gebeten.

Introitus Interruptus

das andere Kirchenkonzert – Lieder, Lachen, Lobgesang

Freitag 18. Oktober 2024, 19.30 Uhr
in der Marienkirche Oberferrieden

In diesem Programm präsentiert Frankens wohl beliebtester **Komödiant Volker Heißmann** einen heiter-besinnlichen Abend voller Erzählungen, Gesang und Glauben in der Marienkirche Oberferrieden. Beginn ist um 19.30 Uhr, Einlass in die Kirche bei freier Platzwahl ab 19 Uhr. Bereits ab 18 Uhr bietet der Kirchenvorstand die Gelegenheit zu einem Umtrunk und kleinem Imbiss vor diesem besonderen Konzert an.

Zusammen mit dem Pavel Sandorf Quartett widmet sich Volker Heißmann bekannten weltlichen und geistlichen Melodien: Der Bogen reicht von „Von guten Mächten“ bis „My Way“, außerdem berichtet Heißmann sehr einfühlsam und augenzwinkernd von persönlichen Erfahrungen und Begegnungen.

Volker Heißmann gibt auch Persönliches von sich preis. Er erzählt von seinem Weg zum Glauben und seiner Beziehung zur Kirche. Doch eines ist sicher: Natürlich hat der leidenschaftliche Parade-Komödiant auch jede Menge witzige Anekdoten im Gepäck.

Karten erhalten Sie über die Comödie Fürth: www.comoedie.de oder Tel. 0911 749 34 27 – in einer kleinen Anzahl auch im Pfarramt Oberferrieden. Wir bitten alle, die firm sind mit digitalen Kartenverkäufen, übers Portal der Comödie einzukaufen!

August

Sa, 03.08.

12.30 UF **Trauung**
mit Pfarrerin Beate Krauß

So, 04.08. 10. So. nach Trinitatis

10.00 Ez **Kärwa-Gottesdienst**
mit Pfarrerin Beate Krauß

So, 11.08. 11. So. nach Trinitatis

09.00 OF **Gottesdienst mit Abendmahl** mit Dekan i. R. Dr. Wolfgang Bub

So, 18.08. 12. So. nach Trinitatis

09.30 Li **Dorfgottesdienst** am Dorfplatz in Lindelburg mit Angela Reither

So, 25.08. 13. So. nach Trinitatis

09.00 UF **Aufstellung zum Kirchenzug** am Gasthaus Legend in Unterferrieden

09.30 UF **Kirchweih-Gottesdienst** mit Dekan i. R. Dr. Wolfgang Bub

September

So, 01.09. 14. So. nach Trinitatis

09.00 Ez **Gottesdienst mit Abendmahl** (N. N.)

So, 08.09. 15. So. nach Trinitatis

10.10 Ez **Schäfleinkirche** mit Angela Reither und Team

10.30 UF **Taufgottesdienst**
mit Pfarrerin Beate Krauß

So, 15.09. 16. So. nach Trinitatis

09.30 OF **Jubelkonfirmation**
50 und mehr Jahre nach der Konfirmation mit Pfarrerin Beate Krauß

Ab 15 Uhr treffen sich die Jubilare zur gemeinsamen Kaffeerunde in der **Gastwirtschaft am alten Kanal in Schwarzenbach (Gerd Reither)**

So, 22.09. 17. So. nach Trinitatis

09.00 OF **Gottesdienst**
mit Pfarrerin Beate Krauß

So, 22.09. 18. So. nach Trinitatis

11.00 OF **Taufgottesdienst**
mit Pfarrerin Beate Krauß

Fr, 27.09.

19.00 OF **Jugend-Gottesdienst „On the way"** mit Angela Reither und Team

So, 29.09. 19. So. nach Trinitatis

10:30 **Herzliche Einladung in die Nachbarschaft!**
Gottesdienst (Michaelis) in der Martin-Luther-Kirche Postbauer-Heng

Oktober

Sa, 5.10.		
14.30	UF	**Regenbogenkirche zum Erntedankfest** mit Angela Reither und Team

So, 6.10.		Erntedank
09.00	OF	**Festgottesdienst zum Erntedankfest mit Abendmahl** mit Pfarrerin Beate Krauß
19.00	OF	**Erntedankserenade** mit Musizierenden aus unserer Gemeinde

Sammeln für Erntedank

In den Tagen vor dem Erntedankfest, bitten wir Sie wieder um Gaben für die Erntedank-Altäre in den beiden Marienkirchen. Das kann Gemüse oder Obst aus eigener Ernte sein, ebenso auch gekaufte Gaben. Auch haltbare Lebensmittel wie z. B. Nudeln, Mehl oder Marmelade sind willkommen – nach dem Fest werden die Lebensmittel an den Wurzhof bzw. die Nachbarschaftshilfe weitergegeben. Bitte unterstützen Sie diese Bemühungen! Auch freuen wir uns über Barspende / Geldspenden, diese sind für unsere Partnergemeinde in Karatu / Tanzania bestimmt.
Die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden ein paar Tage vor dem Erntedankfest die Erntegaben einsammeln. Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht alle Straßen und Häuser im Gemeindegebiet erreicht werden können. Gerne können Sie Ihre Spende direkt an unseren beiden Marienkirchen abgeben: Am Samstag 05.10. ab 9 Uhr werden die Mesnerteams die Kirchen schmücken. **Herzlichen Dank für Ihre Gaben.**

Weitere Konzerte und besondere Gottesdienste in der Marienkirche Oberferrieden zum Vormerken:

So, 29.09.2024, 17 Uhr
Bläserkonzert, Jubiläumstour
15 Jahre Classic Brass (s. S. 18)

Fr, 18.10.2024, 19.30 Uhr
Introitus Interruptus
das andere Kirchenkonzert – Lieder, Lachen, Lobgesang
Volker Heißmann und das Pavel Sandorf Quartett (s. S. 19)

Mi, 23.10.2024, 19 Uhr
Literaturgottesdienst zu dem Buch „Schön wie die Acht“

Sa, 26.10.2024, 18 Uhr
Hubertus-Gottesdienst
mit den Parforcehornbläsern der Jägergesellschaft „Hubertus“ Nürnberg

So, 27.10.2024, 16 Uhr
Herbstkonzert des Landfrauenchores Nürnberger Land

Mutter-Kind-Gruppe

Krabbelgruppen im Haus der Gemeinde Ezelsdorf

jeden Mittwoch, 8.30 - 10 Uhr
Melanie Martiško, ☎ 0174/6801341

jeden Mittwoch, 15.30 - 17 Uhr
Simone Fietkau, ☎ 0160/3608609

Krabbelgruppe im Gemeindehaus Oberferrieden
jeden Dienstag, 9.30 - 11 Uhr
Katrin Liebel, ☎ 0151/46144709

Jungschargruppen in Lindelburg

Der Dorfplatz ist Treffpunkt für alle Gruppen, **Freitag 17.30 - 19 Uhr** (pausiert in den Ferien)

Mädchenjungschar (bis ca. 10 Jahre)
Petra Kellermann, ☎ 09183/4462

Bubenjungschar (bis ca. 10 Jahre)
Niklas Kellermann, ☎ 09183/4462

„Die Großen“ (ca. 11-14 Jahre, Mädchen und Buben)
Niklas und Petra Kellermann,
☎ 09183/4462

Kindergruppe Oberferrieden

Spiel, Spaß und Spannung
für Kids von 6 - 9 Jahren
14-täglich, Donnerstag, 17.30 - 19 Uhr,
Termine: Sommerpause in den Ferien, weiter gehts am 18.09.
Gemeindehaus Oberferrieden

Kinder- und Jugendgruppe Ezelsdorf

Bubenjungschar Ezelsdorf
Volker Schmidt, ☎ 09188/5777030
Freitag, 18 -19.15 Uhr,
Haus der Gemeinde

Geburtstagskaffee

Es sind alle herzlich eingeladen, die 70 Jahre oder älter geworden sind. Nach jedem Quartal gibt es eine Veranstaltung. Ehepaare dürfen gerne miteinander teilnehmen, auch wenn ihr Ehrentag in verschiedenen Quartalen liegt. Wer „seinen“ Termin im Quartal versäumte, kommt einfach zu einem späteren mit!

Termine für das Geburtstagskaffee:
17. Oktober 2024 (für das 3. Quartal),
16. Januar 2025 (für das 4. Quartal)
jeweils 14.30 Uhr im Haus der Gemeinde, Ezelsdorf. Telefonische Anmeldung im Pfarramt wird erbeten.

Seniorengruppen

Altentagesstätte Ezelsdorf

Montag, 14 - 15 Uhr: Seniorengymnastik
Haus der Gemeinde
Kontakt: Walburga Fiebig
Es gibt keine Fitness-Anforderungen, Sie können jederzeit neu dazukommen!

Dienstag, 14 - 17 Uhr: Gemütliches Treffen
Sommerpause im August

Seniorentreff Ezelsdorf
jeden 1. Donnerstag im Monat,
14.30 Uhr, Haus der Gemeinde

Sommerpause im August

5. September:
„Was mich im Leben trägt…“
mit Cornelia Mayer
Cornelia Mayer aus Ezelsdorf arbeitet bei der Nürnberger Stadtmission. Sie denkt mit den Anwesenden nach über das große Lebensthema „Halt finden“.

Seniorentreff Unterferrieden
3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Jugendheim Unterferrieden

Sommerpause im August
Nächster Termin: 18. September

Gebetskreis

Info bei Irmgard Bauer, ☽ 0 91 83 / 43 99
jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Haus der Gemeinde Ezelsdorf

Frauengruppen

Frauenbibelkreis
jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat in Unterferrieden um 19 Uhr

Frauentreff „Kreuz & Quer“
Kontakt: Sigrun Leha-Reichenbach
☽ 0 91 83 / 95 63 27

August: Sommerpause

7. September, 10 bis 16 Uhr: Frauentag auf Hof Birkensee, nähere Infos siehe Einladung Seite 17

16. Oktober, 19:30 Uhr, Gemeindehaus Ezelsdorf: **Ein Abend zur Frauengesundheit: „Die Wechseljahre aus der Sicht der Traditionellen Chinesischen Medizin“** – Vortrag und Austausch zu einem Thema, das uns (irgendwann) alle betrifft. Referentin: Tatjana Hammer, Heilpraktikerin TCM

Ökumenischer Frauentreff Ezelsdorf
Infos bei Brigitte Tensing,
☽ 0 91 88 / 12 50

Musikgruppen

Posaunenchor und Jungbläser
Christine Neumann, ☽ 0 91 88 / 548
jeden Montag, 20 - 21.30 Uhr
ab September wieder im Gemeindehaus Oberferrieden

Foto: pixabay.com

Evangelische
öffentliche Bücherei

Unsere Bücherei im Gemeindehaus
Oberferrieden hat geöffnet:
Mittwoch von 17 bis 18.30 Uhr
Samstag von 16 bis 17.30 Uhr

Lesetipp aus ihrer Bücherei

Bevor Ihnen die Uhr alles diktiert und die To-Do-Liste Ihr Leben bestimmt, lehnen Sie sich zurück und nehmen das Buch von Stephan Schäfer in die Hand.

25 letzte Sommer

Am Küchentisch eines alten Bauernhauses treffen zwei Menschen aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Der Erzähler dieser Geschichte führt ein gehetztes Leben. Karl hingegen sortiert Tag für Tag Kartoffeln – und denkt nach. Als Karl seinen Gast mit der Tatsache konfrontiert, dass ihm noch ungefähr 25 Sommer bleiben, beginnen beide ein Gespräch über die großen Fragen des Lebens: Warum verbringen wir so viel Zeit mit unserer Arbeit anstatt mit den Menschen und Dingen, die uns wirklich wichtig sind? Woher nehmen wir den Mut, unsere eigenen Träume zu verwirklichen? Und warum beginnt das richtige Leben oft erst, wenn wir erkennen, dass wir nur eines haben?

Stephan Schäfer bringt uns dazu, Antworten auf diese Fragen in uns selbst zu suchen. 25 letzte Sommer ist eine warme, tiefe Erzählung, die uns in unserer Sehnsucht nach einem Leben in Gleichgewicht abholt, uns mitnimmt zu Karl und seinem Hof, zum See und auf den Kartoffelacker – zu einer Geschichte über Freundschaft, über das Zu-viel und Zu-wenig im Leben. Und über die Fragen, auf die wir alle so gerne Antworten finden wollen.

Stimmen zum Buch:

„Der Roman ist wie Kartoffelbauer Karl. Er ermutigt, Leben ins Leben zu lassen.“ (NDR Kulturjournal)

„Was für eine lebenskluge, liebevolle, tröstende Erzählung. Sie hat mich unmittelbar erwischt in dem manchmal so

überwältigenden Gefühl, wertvolle Momente zu verpassen – man fühlt sich sanft umarmt und ist dankbar für jede Zeile.“ (Anne Fleck)

Über den Autor: Stephan Schäfer, geboren 1974 in Witten, war lange Jahre als Journalist, Chefredakteur und Vorstand tätig. 25 letzte Sommer ist sein erstes Buch. Mit seiner Familie lebt er in Hamburg und an der Schlei.

Das Bücherei-Team freut sich auf Ihren Besuch.

Aber beachten Sie bitte:
Die Bücherei macht Sommerferien:
Vom 29.07. bis 09.09.2024 legen wir die Füße hoch und tanken auf für die nächsten Aktivitäten.

Wir freuen uns wieder auf regen Zulauf ab 10. September 2024.

Ruth Wever

Veranstaltungen

Gemeinde digital

Zwei Apps, mit denen Sie unsere Gemeindeveranstaltungen finden können, sind churchpool und auch heimatinfo.

In **churchpool** werden automatisch alle Einträge aus den evangelischen-terminen.de importiert und sind unter dem Button Events sichtbar.

In der App **heimatinfo,** die auch viele örtliche Vereine nutzen, bewerben wir vor allem besondere Veranstaltungen oder Gottesdienste. (Liebe Lindelburger und Pfeifferhütter, bis jetzt gelingt es mir noch nicht, auch bei der Kommune Schwarzenbruck unsere Veranstaltungen einzustellen, nur unter Burgthann.)

Wer eine der Apps aufs Smartphone lädt, kann sich per Push-Nachricht über neue Meldungen benachrichtigen lassen. Wer nicht versteht, wovon ich hier spreche, ist (wie ich selber) kein „digital nativ“, sondern liest sicher Zeitung oder den Gemeindebrief.

Die jungen oder versierten User werden merken, dass wir (noch) nicht so auf Zack sind bei der **Pflege der Apps. Wer Lust und Zeit hat, das für unsere Gemeinde zu übernehmen, wäre sehr willkommen!**
Die Pfarrerin „stellt sich da a weng o“. Und findet nicht die ausreichende Zeit, diesen wichtigen Kommunikationsweg zu bespielen.

BK

Alles Gute zum Mutter- und Vatertag!

Am 12. Mai 2024 begrüßten Religionspädagogin **Angela Reither und die Mitarbeiter der Ezelmäuse** die Familien in der Marienkirche in Oberferrieden. Alle Mütter und Väter, Omas und Opas und die Kinder waren herzlich dazu eingeladen, einen von den Kindern und Mitarbeitern gestalteten Familiengottesdienst zu besuchen.

Die Familien wurden dazu angeregt, gemeinsam mit der Frage **„Für was bin ich dankbar?“** inne zu halten und es auf einem Herz zu verschriftlichen.

Mit einem köstlichen Brunch vor der Kirche ließen wir den Vormittag ausklingen.

Lisa Körner

Die beschrifteten Herzen wurden im Altarraum an einen Baum gehängt

Gemeindehaus Oberferrieden wieder frei

Der Kindergarten der „Kleinen Strolche“ ist nach fertig gestellten Sanierungen – zuerst der Wasserschaden im Kindergartengebäude; dann die Dachsanierung im Zelt-Gebäude der Krippe – nun am 13.07.2024 wieder aus dem Gemeindehaus aus- und in den Kindergarten eingezogen.

Viele Eltern (und Kinder) haben an zwei aufeinanderfolgenden Samstagen zusammen geholfen, dass Möbel und Spielzeug umziehen konnten. Die Kommune ermöglichte den Einsatz zwei kleiner Transporter vom Bauhof, so dass genügend Lademöglichkeit für Sperriges da war. Nun können die Vorschulkinder in den letzten Wochen noch ein wenig Zeit in „ihrem“ Kindergarten verbringen, bis sie endgültig Abschied nehmen werden.

Kinder und Team des Kindergartens sangen ein **Dankeschön** für die Aufnahme im Gemeindehaus – stellvertretend an Pfarrerin Krauß und für ihren Mann Gerald Dollack, der mit den Kindern einige Aktionen im Garten durchführte.

BK

Für Kinder

Vorlese-Nachmittag in eurer Bücherei

für Kinder von 3 bis 8 Jahren

Mittwoch, 18.09. von 17 bis 18 Uhr
Bücherei Oberferrieden,
Gemeindehaus, Nürnberger Str. 45

Keine Anmeldung erforderlich.
Das Bücherei-Team freut sich
auf Euch!

„Helf mer zamm!“

Ein beeindruckendes Fest durften wir als Kirchengemeinde mitfeiern: **die gemeinsame Feier der Feuerwehr Oberferrieden, die 150 Jahre zählt, mit dem FSV Oberferrieden 1949 e.V., der 75 Jahre alt wurde.** Die Verantwortlichen der Vereine legten Kräfte, Helfer:innen und Ideen zusammen. „helfmerzamm“ stand auf den T-Shirts aller Mitarbeitenden – und der Spirit von Pfingsten war bei weitem nicht nur im ökumenischen Gottesdienst am Pfingstsonntag 19. Mai 2024 spürbar. Am Samstag auf dem Gelände des Sportvereins am Espen war offensichtlich der ganze Ort und noch viel mehr auf den Beinen. Es war ein bis ins Detail liebevoll und sorgfältig vorbereitetes Fest für alle Generationen.

Wir wünschen den beiden Vereinen für ihr weiteres Bestehen viele Menschen, die mitmachen, und Gottes Schutz und Segen bei den (Feuerwehr-) Einsätzen, den (sportlichen) Spielbegegnungen und bei aller Pflege von Gemeinschaft im Verein und beim weiteren Knüpfen von Netzwerken.

BK

Die Elfmetermannschaft der Kirchengemeinde mit Ihren Fans, die sie anfeuerten

Wir beteiligten uns mit einer Kirchengemeinde-Abordnung sowohl beim Elfmeterturnier wie auch als kleine Gruppe beim Festzug.

Mitglieder des Kirchenvorstandes, Sekretärin Christa Kittel und die ehrenamtliche Mitarbeiterin Sabine Koch zogen hinter Schildträger Benedikt beim Festzug durch Oberferrieden.

Das Büchereiteam auf Achse!

Um sich für mehr als 30 Jahre ehrenamtlicher und gemeinnütziger Arbeit in der letzten verbliebenen evangelischen Gemeindebücherei im Dekanat Altdorf einmal selbst zu belohnen, beschloss das gesamte Team, sich eine kleine Reise zu gönnen. **Ein Hinweis vorab: Die gesamte Reise wurde von den Teilnehmern selbst finanziert!**
Die Wahl fiel nach dem sehr erfolgreichen Themenabend 2023 dann auch entsprechend leicht: Der Spreewald sollte es sein.

Die Hinreise ging über Dresden – Zwischenstopp mit einer Führung durch die Semperoper – zu unserem kleinen aber feinen Hotel im Spreewald. Bald nach dem Einchecken besichtigten wir die erste Station der „Entdeckungsreise“: Die Slawenburg in Raddusch. Das dortige Museum gab einen interessanten Überblick über die Siedlungsgeschichte der Gegend. Den Tag beendeten wir mit einem leckeren Essen in einem Spreewald-Restaurant.

Der zweite Tag führte uns nach Branitz bei Cottbus zum Schloss des Fürsten von Pückler. Wir wurden vom Fürsten höchstpersönlich zu einer Salonführung empfangen, die bei uns allen tiefe Eindrücke hinterließ. Ein kurzer Spaziergang durch den eindrucksvollen

Auf dem Gelände der Slawenburg in Raddusch vor dem Ochsengespann, das der Sage nach das Bett der Spree pflügte v. li. n. re. Joachim Wenning, Eva Osterkamp, Ingrid Foos, Dana Birkmann, Lina Gold, Bernd Jahn, Ruth Wever (nicht mit dabei waren: Susanne Ehrenberger, Ada Esslinger, Yvonne Herler, Sabine Koch)

Schlosspark folgte. Nachmittags ging es weiter in das flächenmässig größte Dorf Deutschlands: Burg/Spreewald. Die einen bestiegen den Bismarckturm und die anderen verspeisten frisch zubereitete Hefeplinsen. Auch diesen Tag beendeten wir mit einem sehr guten Abendessen in einem Radduscher Restaurant.

Den letzten Tag begannen wir mit einer gemütlichen und informativen Kahnfahrt auf den Spreewaldfließen. Dann ging es weiter nach Straupitz zur letzten und einzigen funktionierenden Dreifach-Windmühle (Korn-Öl-Holz) in Europa. Auch hier bekamen wir einen beeindruckenden Überblick über die Arbeit in und mit der Mühle. Ein Besuch der Wendisch-Deutschen-Doppelkirche in Straupitz und der Schinkelkirche in Vetschau schlossen sich an. Den Abschied aus dem Spreewald begingen wir in einem Kartoffelgasthaus in Lübbenau.

Alles in allem war es eine überaus gelungene Reise, auf der auch wir uns doch noch näher kennenlernen konnten. Das Team freut sich schon auf eine neue Fahrt in 2025.

Bernd Jahn

15 Täuflinge beim Sommer-Tauffest in Postbauer-Heng

Am Sonntag, 23. Juni 2024 feierte die Region Sonnenschein des Dekanates Altdorf **Tauffest im Naturbad Postbauer-Heng – es war eine gelungene Premiere.** Für die fünfzehn Täuflinge und ihre Familien und Gäste. Für Gottesdienstbesucher, die aus Interesse mitfeierten. Und für alle, die an der Gestaltung mitwirkten. Die lockere Atmosphäre in diesem besonderen Gottesdienst im Freien erfreute Jung und Alt.

Das Tauffest war ein gemeinsames Projekt der evangelischen Kirchengemeinden Burgthann, Altenthann, Rasch, Oberferrieden und Postbauer-Heng. Darum waren hauptamtliche Vertreter jeder Gemeinde beteiligt: **Diakon Günter Tischer als Vertreter für Altenthann und Burgthann, Pfarrer Steffen Schwarz aus Rasch, Pfarrerin Beate Krauß für Oberferrieden, „Aushilfspfarrer“ Dr. Wolfgang Bub und Religionspädagogin Angela Reither mit ihrem Team der Regenbogenkirche Oberferrieden.** Eine frische Band musizierte und bildete mit dem schlichten Altar und den Geistlichen, die bereit für ihren Einsatz wie Spieler auf der Bank saßen, den optischen und klanglichen Rahmen.

Das Team der Regenbogenkirche führte spielend ins Thema ein: Zwei Freundinnen trafen sich im Schwimmbad, die eine eine begeisterte Schwimmerin, die andere eher ängstlich dem Wasser gegenüber. So wurden im lockeren Alltagsgespräch die Eigenschaften des Elementes Wasser bewusst gemacht: Wasser kann gefährlich sein, aber es kann auch tragen. Es reinigt und erfrischt. Es ist lebensnotwendig für Menschen, Tiere und Pflanzen. Und es ist Symbol für die Taufe, die einen Menschen mit Gott verbindet. Die biblische Erzählung der Taufe Jesu durch Johannes den Täufer

Biblische Geschichte zum Anfassen: Johannes der Täufer tauft Jesus – von Heidi Ehrenberger und Michaela Voß, Mitglieder im Regenbogenkirche-Team, eindrücklich inszeniert

wurde den aufmerksamen Kindern und Erwachsenen vorgespielt, die sich im weiten Kreis um das Kinderplanschbecken auf Decken, Bierbänken und mitgebrachten Klappstühlen auf der Wiese verteilt hatten.

Fotos: Stefan Schilfarth

„Du bist Gottes geliebter Sohn! Du bist Gottes geliebte Tochter!“ Das wurde den fünfzehn Täuflingen im Taufsegen zugesprochen. Und auch die anwesende zahlreiche Gemeinde konnte sich so segnen lassen – direkt am Wasser. Getauft wurde sowohl am Schwimmerbecken mit dreimaligem Untertauchen wie auch mit bloßem Übergießen des Kopfes – mal im Wasser stehend, mal von der Patin in den Armen gehalten. Der Kirchenvor-

Im großen Halbrund lagerten die Gäste auf der Wiese und ließen sich von der Band und Angela Reither zum Mitmachen bewegen.

stand Postbauer-Heng wartete auf die neuen Gemeindeglieder und ihre Familien schon mit Sekt und Muffins zur Begrüßung. Einige feierten mit Picknick im Bad ihre Taufe gleich weiter. Viele begeisterte Stimmen waren zu hören: *„So muss Kirche sein – das hat sichtlich Freude bereitet und Menschen mit dem Segen Gottes in Berührung gebracht!“*

Und weil's so schön war … auch für das Jahr 2025 plant die Region Sonnenschein ein gemeinsames Tauffest.

BK

Fotos von links oben nach rechts unten:

Diakon Tischer in der weißen Albe der Rummelsberger und in den Pfarrerstalaren Wolfgang Bub, Steffen Schwarz und Beate Krauß singen bewegt mit: Einfach spitze, dass ihr da seid!

„Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ – Patin, Täufling und Pfarrerin stehen gemeinsam mit den Füßen im Taufwasser

Der älteste der Täuflinge erlebt seine Taufe mit dreimaligem Untertauchen

„Ihr seid getauft, Gott ist bei euch!“ – alle Gottesdienstbesucher konnten den Segen spüren

Angela Reither zündet mit den Kindern ihre Taufkerzen an: Christus ist dein Lebenslicht!

Die junge Band begleitete die Lieder frisch und sicher – ökumenisch besetzt aus Postbauer-Heng und Oberferrieden

Seniorenausflug ins markgräfliche Land um Stauf

Am 2. Juli 2024 unternahm ein ganzer Bus voller Gemeindeglieder einen Ausflug ins markgräfliche „Land um Stauf“, in die frühere Gemeinde von Pfarrerin Krauß, Alfershausen-Heideck.

In Heideck, wo Dr. Spörl zum „Kapplmo“ führte, reparierte ausgerechnet der Enkel eines Teilnehmers am Marktplatz gerade für die N-ergie Straßenlaternen – das gab ein fröhliches „Hallo“. Die renovierte Martinskirche war Ziel in Alfershausen – und das gute Mittagessen im Goldenen Ochsen. Über die Geschichte der Siedlung und Wohnung erzählten Paula Waffler und Regina Albrecht von den Freunden des Geschichtsdorfs in Landersdorf. Noch interessanter als die Häuser der Kelten und Bajuwaren war am Ende der Färbergarten, zu dem die Frauen viele Fragen zu beantworten wussten.

Im Thalmässinger Ortsteil Reichersdorf war der Bauernhof mit Hausnamen „Hansadam“ Ziel. Nora Hussendörfer, Tochter von Pfarrerin Krauß, gab Einblicke in den Familienbetrieb Hussendörfer, den sie gemeinsam mit ihrem Mann Stefan und den Schwiegereltern Georg und Christa bewirtschaftet. „Wir haben auch Hobbys – Oma Christa ver-

Dr. Spörl erzählte von der „Schattensteuer“, die die Stadt Heideck bis ins 20. Jahrhundert an die katholische Gemeinde zahlte, und führte zum „Kapplmo“ Friedrich II. von Heideck, zu dessen Füßen sein Hund begraben liegt.

Der gelbblühende Alant und weitere bekannte und unbekannte Färbepflanzen standen im Landersdorfer Geschichtsdorf in voller Blüte.

Fotos: Beate Krauß

Die Kinder Lara (ganz links mit den Großeltern), Emilia und Samuel (bei ihrer Mama) ergänzten die Führung um ihre Einblicke und zeigten ihre Tiere.

arbeitet die Beeren zu Marmelade.“ Am Ende feierten alle gemeinsam Andacht und erfuhren die traurige Geschichte von Jan Hus, der ein Vorläufer von Martin Luthers Ideen war und als Ketzer verbrannt wurde. Und Noras Hobby wurde offenkundig: sie übt sich im Orgelspiel.

BK

GEMEINSAM
lautete das Thema des Gemeindefestes

Fünf Gemeindeteile bilden unsere Gemeinde. Fünf Menschen unter fünf aufgespannten Regenbogen-bunten Schirmen trafen im Chorraum zusammen und zeigten etwas vom unterschiedlichen Profil der Orte und Menschen. Angela Reither und Beate Krauß vertieften in der Dialogpredigt den Blick auf die Gemeinde. Der Glaube an den einen Herrn, die eine Taufe verbinden uns in aller Verschiedenheit – Christus ist das Band des Friedens.

Foto: Stefan Schilarth
Anspiel mit 5 bunten Schirmen

Am Ende knüpften viele mit, damit aus den bunten Bändern EIN gemeinsamer >

Fotos: Stefan Schilfarth

∧ Vorstellung der Kirchenvorstandskanditat:innen

< Aufstehen, aufeinander zugehen und aneinander anknüpfen

Kirchenhimmel wurde, unter dem alle Platz fanden.

Unter dem bunten Bänderhimmel standen die Gemeindeglieder, die für das Amt des Kirchenvorstandes kandidieren und stellten sich der anwesenden Gemeinde persönlich vor (lesen Sie auf den Seiten 12 - 16 die Kandidatenvorstellungen).

Für die musikalische Ausgestaltung ergänzten sich Ludwig Lüdke an der Orgel, der Oberferriedener Posaunenchor und die Chorifeen aus Lindelburg. Letztere stimmten das Gemeindelied „Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn“ mit Leiterin Susanne Wittekind am E-Piano so mitreißend an, dass auch dieses noch unbekannte Lied singbar wurde.

In Bestform: die Chorifeen

Gemeinsam wurde dann gegessen und gemütlich gefeiert. Die jungen Festdamen der Feuerwehr boten schön belegte Brote und Brezen an. Ein Frauen-Team vom SVU teilte fröhlich Braten und Salate aus. Der Vorstand des Männergesangsverein 1885 Unterferrieden, Georg Liebel, offerierte eigenhändig zubereitete saure Zipfel. Das Team des Vereins für Garten- und Landschaftspflege verwaltete eine unglaublich gut bestückte Kuchentheke, die Männer vom Soldaten-, Krieger- und Kameradschaftsverein schenkten Getränke aus.

So viele Kuchenspenden!

Fotos: Beate Krauß

Die Kirchenvorstandsmitglieder saßen nicht nur an der Kasse, sondern bedienten auch – verstärkt durch Konfirmandinnen – die Spülküche. Tatkräftige Männer aus Feuerwehr und Sportverein waren vor allem beim Auf- und Abbau der notwendigen Ausstattung hilfreich dabei, die der Matthes-Bauer und der Getränke-Reither angefahren hatten. Es hatte beim Aufbau am Samstag genug geregnet, so dass das Wetter am Sonntag stabil und trocken, ja, sogar schön war.

Kirchenführung mit Günther Wagner (li.)

Günter Wagner gab zwei interessierten Gruppen in der Marienkirche Einblicke in die Geschichte und machte auf Details der Fresken aufmerksam. Ein großes Publikum freute sich am Nachmittag über die Kinder der Kita „kleine Strolche“, die mit Tanz, Musik und Spiel die Geschichte vom Regenbogenfisch so herzig darboten. Und bestaunte z. B. die fantasievoll hergestellten Hüte der kleinen Quallen und Klapperscheren der Krebse. Während die Großen sich mit Kaffee und Kuchen vergnügten oder sich über der Zuordnung von Kinderfotos zu KV-Kandidatenfotos fürs Quiz den Kopf zerbrach, zauberten die Kinder riesengroße Seifenblasen, bearbeiteten Speckstein, düsten mit Fahrzeugen über die gesperrte Straße oder ließen sich Glitzertatoos auflegen.

Tanz der Quallen ;-)

Als das Fest schon abebbte, bestiegen einige hartnäckig Nachfragende mit der Pfarrerin den Kirchturm, um das Unterferriedener Geläute in Augenschein zu nehmen. Da wird es sicher einmal nach dem Fest auch gemeinsame Arbeit geben …

Ein großer Dank an alle, die gemeinsam mitgeholfen haben, dass es so ein schönes Gemeindefest geworden ist!

BK

Herzliche Einladung zur Kleidertauschbörse

Am Freitag, 20. September, findet von 16 bis 18 Uhr im Gemeindehaus Oberferrieden wieder eine Kleidertauschbörse statt.

Gemeinsam.Nachhaltig.Leben in Oberferrieden

Es darf nach Herzenslust gestöbert, getauscht oder auch nur abgegeben werden. Bis zu 10 gut erhaltene Kleidungsstücke, sowohl Damen als auch Herrenbekleidung ab Gr 34 (XS), werden ab 15.30 Uhr angenommen. Wer möchte, darf sich gerne zu einem Getränk einladen lassen und mit anderen ins Gespräch kommen. Veranstaltet wird die Tauschbörse vom Verein „Gemeinsam. Nachhaltig.Leben in Oberferrieden“ in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Jugend.

Sigrun Leha-Reichenbach

Mitarbeiter:in gesucht ab 01.09.2024 für Pflege Friedhof/ Leichenhaus in Oberferrieden

Minijobbasis, ca. 6 Std./Woche

Pflege des Friedhofsareals, insbesondere Rasenmähen/Kehren bzw. Schneeräumen dazu Reinigung Leichenhaus vor Trauerfeiern.

Bitte bewerben Sie sich im Pfarramt!

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden

Herausgeber:
Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden
Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann

Redaktion: V.i.S.d.P. Beate Krauß (BK), Cornelia Mayer (CM), Ruth Wever (RW), Ljudmila Lukinskiy (LL), Angela Reither (AR)

Titelfoto: Michaela Voß,
sonstige Fotos: © wie angegeben, bzw. Pfarramt oder privat

Layout: Silvan und Michaela Voß

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Erscheinungsweise / Auflage
zweimonatlich / 2000 Stück

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
10.09.2024

Evangelisches Bildungswerk
Neumarkt | Altdorf | Hersbruck
...NAH am Menschen!

Interessante Veranstaltungen im September 2024

Foto: Annette Scherer

Sa, 14.09., 08.15 Uhr
Aufbruch wagen – ökumenische Pilgertour von Roßtal nach Heilsbronn

Gemeinsam wollen wir aufbrechen. Wir folgen dabei dem ca. 16 Kilometer langen Pilgerweg von Roßtal nach Heilsbronn. **Treffpunkt** Bahnhof Altdorf, die Veranstaltung ist kostenfrei, Fahrkarten bitte selbst organisieren. **Begleiterinnen** Pfarrerin Barbara Overmann, Pilgerbegleiterin Diakonin Annette Scherer

Di, 17.09., 19 Uhr Literaturkreis: In Büchern das Leben lesen

Lesung und Austausch anhand von Impulsfragen zum Buch „Die Mitternachtsbibliothek“ von Matt Haig

Ort: Buchhandlung Lilliput Altdorf, Obere Wehd 7, 90518 Altdorf
Referentin Dörte Hamann, Buchhändlerin und Annette Scherer, Diakonin; kostenfrei

Mi, 25.09., 18 Uhr
(Gem)Einsam durchs Alter?! – Einsamkeit entgegenwirken

Einsamkeit ist ein vielschichtiges Phänomen mit unterschiedlichen Ursachen. Wie kann diesem entgegengewirkt werden?

Ort: Evang. Haus am Schloßplatz Altdorf, Schloßplatz 5, 90518 Altdorf
Referentin Katharina Götz, Gerontologin M.Sc.; kostenfrei

Mi, 25.09., 19 Uhr Bonhoeffer – ein Hochverräter

Eine spannende, aber beschämende Geschichte der deutschen Justiz in den Nachkriegsjahren über den Umgang mit dem SS-Richter Thorbeck, der den Widerstandskämpfer Bonhoeffer in den Tod schickte.

Ort: Bonhoeffersaal Evangelisches Zentrum, Kapuzinerstraße 4, 92318 Neumarkt
Referent Horst Otto Mayer, Journalist a.D. (früher NN); kostenfrei

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ebw-nah.de und bei Annette Scherer: annette.scherer@elkb.de, Tel. 0170 9881604

So erreichen Sie uns:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden
Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden
☎ 0 91 83 / 83 61 🖷 0 91 83 / 83 12

im Notfall ☎ 0175 / 4 54 00 20

✉ pfarramt.oberferrieden@elkb.de
Internet: oberferrieden-evangelisch.de
Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 9 - 12 Uhr
Sekretärinnen:
Christa Kittel und Dagmar Gruber

Pfarrerin Beate Krauß (Pfarramtsführung)
Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden
☎ 0151 / 11 15 58 17, ☎ 0 91 83 / 90 22 71
✉ beate.krauss@elkb.de

Dipl. Religionspädagogin Angela Reither
St.-Ruprecht-Ring 18, 90559 Ezelsdorf
☎ 0157 / 84 99 21 14
✉ angela.reither@elkb.de

Diakoniestation
Nürnberger Str. 60, 90559 Oberferrieden
PDL Sr. Annette Weiershäuser
☎ 0 91 83 / 17 89
Sprechstunde nach telefonischer Anmeldung.

Nachbarschaftshilfe Postbauer-Heng
für alle Ortsteile unserer Kirchengemeinde
☎ 0 91 88 / 90 51 50

Nachbarschaftshilfe Schwarzenbruck
☎ 0171 / 22 11 442

Kindertagesstätten des Diakonievereins

Die Ezelmäuse (mit Krippe)
Martin-Luther-Platz 1, 90559 Ezelsdorf
Leitung Lisa Körner, ☎ 0 91 88 / 8 61
Krippe: ☎ 0 91 88 / 59 95 82 8
✉ kita.ezelsdorf@elkb.de

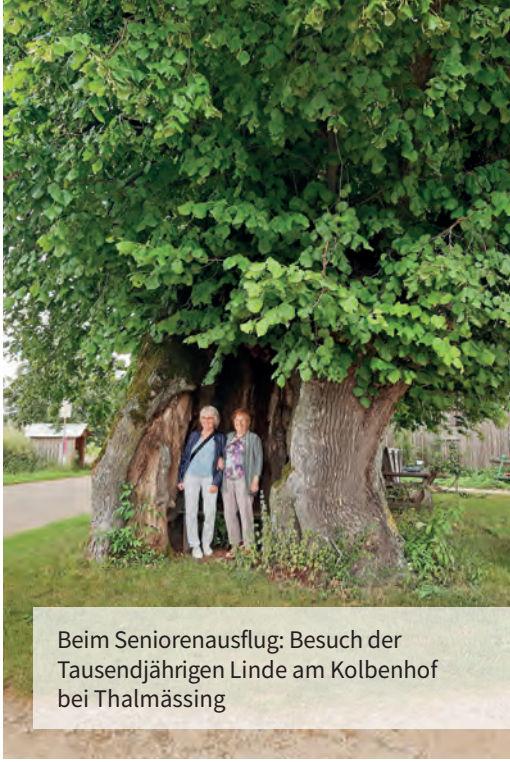

Foto: Beate Krauß

Beim Seniorenausflug: Besuch der Tausendjährigen Linde am Kolbenhof bei Thalmässing

Pfiffikus (integrativer Kindergarten)
Ringstr. 48, 90559 Oberferrieden
Leitung Alexander Knauth, ☎ 0 91 83 / 36 23
✉ kita.oberferrieden@elkb.de

Kleine Strolche (mit Krippe und Hort)
Endleinstr. 23, 90559 Unterferrieden
Leitung Alexander Knauth, ☎ 0 91 83 / 2 48
✉ kita.unterferrieden@elkb.de

Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden
Mittwoch 17 - 18.30 Uhr,
Samstag 16 - 17.30 Uhr
Online-Katalog:
www.bibkat.de/oberferrieden
✉ buecherei@oberferrieden-evangelisch.de

Spendenkonto Pfarramt Oberferrieden
Raiffeisenbank Oberferrieden
IBAN: DE45 7606 9564 0000 0020 54